



## Vorbild Deutschland: So saniert man ein Budget



Foto: APA/EPA/OLIVIER HOSLET Österreichs Finanzminister Hans Jörg Schelling, Deutschlands Wolfgang Schäuble.

**Nulldefizit, sinkende Schulden: Deutschland ist Österreich gut fünf Jahre voraus. Wie macht das Berlin?**

**Hermann Sileitsch-Parzer**

01.04.2016, 06:00

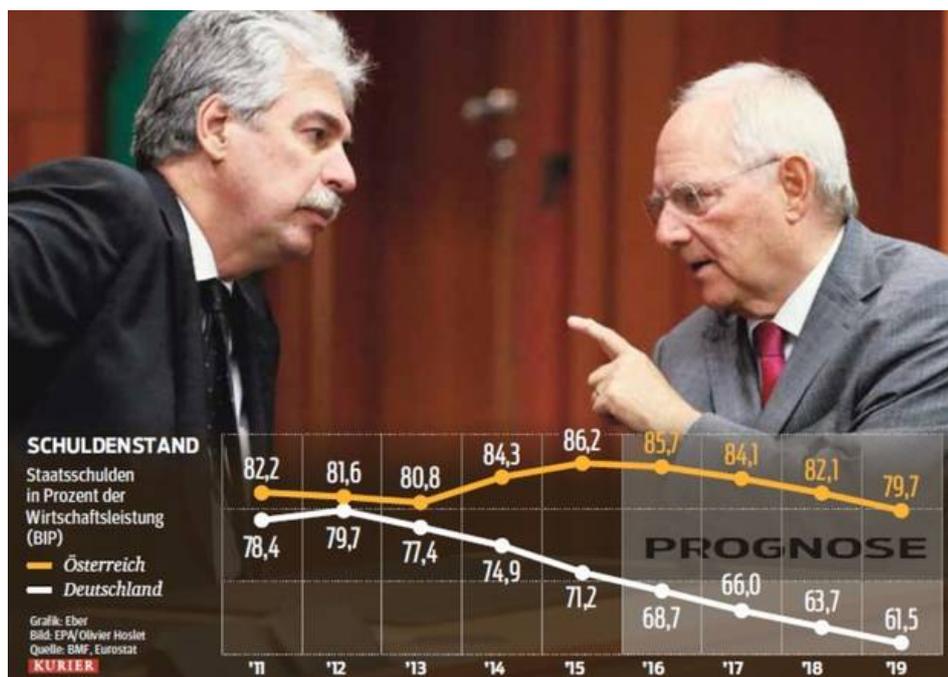


"Geld macht glücklich. Wenn man rechtzeitig drauf schaut, dass man es hat, wenn man es braucht." Behauptete zumindest ein Kult-Werbespot der 1980er. Wenn das stimmt, muss Finanzminister Wolfgang Schäuble ein sehr glücklicher Mensch sein.

Jetzt, wo Deutschland Geld braucht, kann es sich das nämlich locker leisten, ohne neue Schulden zu machen. Seit 2014 ist das Nulldefizit in Deutschland Realität, bis inklusive 2020 sind ausgeglichene Haushalte eingeplant: Einnahmen und Ausgaben halten sich die Waage. Trotz schwacher Konjunktur, trotz Flüchtlingskosten, trotz steigender Sozialausgaben.

### Erst 2019 auf Null

Schäubles Kollege Hans Jörg Schelling hat hingegen ein deprimierendes Erbe angetreten. Das Nulldefizit bleibt für Österreich vorerst ein Traum. Im Budget 2015 fehlten dazu fast vier Milliarden Euro oder 1,2 Prozent der Wirtschaftsleistung. Ein echtes Nulldefizit hat sich Schelling für 2019 vorgenommen.



Noch augenfälliger ist der Unterschied bei der Staatsschulden-Quote: 2019 wird Deutschland fast wieder die EU-Vorgabe von 60 Prozent erreichen. Österreich Schulden liegen dann noch bei knapp 80 Prozent. Was können die Deutschen, was wir nicht können? Experten sehen einige Unterschiede:

### Öffentliche Meinung

Budget sanieren hat in Deutschland keinen schalen Beigeschmack. "Ein konsequenter Konsolidierungskurs ist in der Öffentlichkeit positiv besetzt", sagt Andreas Wörgötter. Der Österreicher ist bei der OECD in Paris für die Wirtschaftsberichte zuständig und kennt beide Länder gut. Das sei die Kunst der Politik, das Notwendige verständlich zu machen. In Österreich werde das rasch als Kaputt-Sparen ("Austerität") gebrandmarkt. Schäubles Ruf als "Mister Nein" kommt nicht von ungefähr. Mit strikten Obergrenzen, auch für Länder und Gemeinden, habe Deutschland recht früh nach der Überwindung der Krise einen Ausgabendeckel eingezogen, sagt Wörgötter.

Von Sparkurs könne man da gar nicht reden, betont Niklas Potrafke, Abteilungsleiter für öffentliche Finanzen im Ifo-Institut München: "Wir hatten keine Situation, wo den Bürgern Dinge zugemutet oder gar gekürzt werden mussten." Die schwarze Null im deutschen Budget heiße ja nur, dass keine neuen Schulden dazukommen. "Es heißt nicht, dass wir Schulden tilgen. Darüber sollten wir eigentlich diskutieren."

### **Zinsen und Konjunktur**

Gut gemeint hat es mit Deutschland das Wirtschaftsumfeld. Die Steuereinnahmen sprudeln, die Zinsen sind tief wie nie zuvor. Das lindert die Schuldenlast. Potrafke sieht darin sogar die zwei Hauptgründe für das Nulldefizit.

Anders als in Österreich sinkt in Deutschland die Arbeitslosigkeit. Wofür aber mit den umstrittenen Arbeitsmarktreformen der 2000er-Jahre die Basis gelegt wurde. Österreich habe hingegen die absehbaren Risiken der Arbeitsmarktöffnung für Osteuropäer lange Zeit kleingeredet, sagt Wörgötter: "Man beschäftigt sich erst damit, wenn der Hut brennt."

### **Altlasten**

Was auch für die sattsam bekannten Strukturreformen gilt. "Österreich lässt sich elendslang Zeit", kritisiert der OECD-Experte. Das reicht von Doppelgleisigkeiten der Verwaltung über das ineffiziente Schulwesen bis zum Kuriosum der 25 heimischen Krankenkassen.

Bei den Altlasten aus der Bankenrettung sind die Unterschiede indes eher gering: Deutschland musste daraus 225 Mrd. Euro als Schulden verbuchen (7,4 Prozent des BIP). In Österreich waren es 29,4 Mrd. Euro (8,7 Prozent).

### **Was sollte Österreich tun?**

Der öffentliche Sektor müsse dieselbe Leistung mit geringeren Kosten erbringen, fordert Wörgötter: "Mit zehn Prozent weniger das Gleiche leisten: Wir wissen, das geht." Die Voraussetzung für ein striktes Ergebnis-Monitoring gibt es schon mit den neuen Budgetgesetzen: "Aber leider ist da an der Bundesgrenze Schluss, weil sich jedes Land auf seine verfassungsmäßige Unabhängigkeit beruft."

Der deutsche Experte Potrafke hält sich mit Vorschlägen für Österreich zurück. Dass die Schuldenquote sinke, sei aber kein Erfolg, mahnt er: "Das ist Augenauswischerei. Wir reden da immer noch über neue Schulden."

## "Das ist Augenauswischerei"

Eine sinkende Schuldenquote heißt nicht, dass Schulden getilgt werden, betont Niklas Potrafke (Ifo-Institut München).

[weiterlesen](#) ▾

BUDGET 2015

## Nicht sehr ambitioniert, aber voll auf Kurs

Das Defizit ist 2015 auf 1,2 Prozent des BIP gesunken – nach 2,7 Prozent im Jahr davor. Die Steuern sprudelten kräftig.

[weiterlesen](#) ▾

(kurier) Erstellt am 01.04.2016, 06:00

[kurier.at](#)

[Wirtschaft](#)

Schreiben Sie jetzt Ihre Meinung

75 POSTS ANZEIGEN

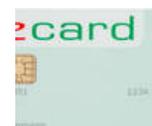
POSTEN



Benko hätte gern eine Art KaDeWe in Wien



Casinos-Chef Stoss: Rekordbilanz zum Abschied



Mehr Rechtssicherheit für (Un-)Selbstständige



Telefonieren im Ausland: Ab Juni ohne Zusatzkosten



Alitalia: Andere Airlines profitieren vom Absturz

WKÖ warnt vor unseriösen Gold-Anbietern